

Zürich, 7. September 2021

Aufruf der Swiss School of Public Health: Impfen Sie sich!

Anfang September 2021, mehr als acht Monate nach der Zulassung der COVID-19-Impfstoffe, haben 57,6 % der Schweizer Bevölkerung mindestens eine Dosis des Impfstoffs erhalten und etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist vollständig geimpft. Was die Durchimpfungsrate anbelangt, ist die Schweiz das Schlusslicht in Westeuropa, weit hinter Portugal (84%), Spanien (78%), Frankreich (72%), Italien (71%) und Deutschland (65%). Sie liegt nur noch vor Bulgarien (33%) und Rumänien (27%).

Aufgrund der unzureichenden Durchimpfung befindet sich die Schweiz zu Beginn des Schuljahres 2021 in einer sehr prekären Lage. Die Rückkehr aus dem Urlaub, die Wiederaufnahme sozialer Interaktionen in Unternehmen, Schulen und Universitäten sowie die verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel können die Ausbreitung des Coronavirus stark begünstigen, wie bereits im letzten Jahr zur gleichen Zeit beobachtet wurde, und dies umso mehr, als die Delta-Variante nun im Land vorherrschend geworden ist.

Inzwischen gibt es wirksame und sichere Impfstoffe. Sie wurden mehr als fünf Milliarden Mal verabreicht, eine einzigartige Leistung in der Geschichte der Menschheit, und alle Scheinwerfer sind auf diese Impfstoffe gerichtet, die sehr gut verträglich sind. Die jüngsten israelischen Daten bestätigen die sehr hohe Wirksamkeit von mRNA-Impfstoffen auch gegen die Delta-Variante in Hinblick auf das Risiko von Komplikationen, die zu einer Krankenhauseinweisung führen (Impfeffizienz von 85% bei Personen über 50 und 92% bei Personen unter 50).

Die Impfstoffe garantieren nicht, dass das Coronavirus nicht übertragen werden kann. In Israel und im Vereinigten Königreich haben sich die Epidemien wieder ausgebreitet, obwohl die Durchimpfungsrate höher ist als in der Schweiz. Die Impfstoffe verringern jedoch das Risiko der Übertragung und der Komplikationen von COVID-19, die sehr schwerwiegend sein können, erheblich. Es gibt immer noch Menschen, die nach einem schmerzhaften Krankenhausaufenthalt sterben, nur weil sie nicht geimpft worden sind. Wir müssen uns impfen lassen, um dieses Risiko zu verringern.

Einige Länder wie die Vereinigten Staaten, Russland und einige europäische Regionen am äussersten Rand wie die französischen Überseegebiete, die wie die Schweiz nur unzureichend durchimpft sind, haben in diesem Sommer verheerende Epidemien erlebt, die zu überfüllten Krankenhäusern, zahlreichen Todesfällen und einer Lähmung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens geführt haben. Bewahren wir unsere Gesundheit, unsere Lebensweise in der Schweiz, unser Gesundheitssystem, das den Zugang zur Versorgung für alle garantiert. Lassen Sie uns auch die Wirtschaft unseres Landes und die Kontinuität der Ausbildung in unseren Schulen und Universitäten schützen.

Lasst uns impfen, impfen Sie sich!

Wenn Sie Fragen zur Impfung haben oder sich nicht sicher sind, wie Sie sich impfen lassen können, stehen das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und die Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) zur Verfügung. Bitte folgen Sie [diesem Link](#). Dort finden sie auch die Weiterleitung zu den kantonal zuständigen Stellen.

Kontakt

Antoine Flahault, Vizedirektor SSPH+, antoine.flahault@unige.ch

Über SSPH+

Die Swiss School of Public Health (SSPH+) ist eine von 12 Schweizer Hochschulen getragene gemeinnützige Stiftung und versammelt Public-Health-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler aus der ganzen Schweiz in einer nationalen interuniversitären Fakultät. Das Fachwissen der SSPH+ Fakultät spiegelt den wissenschaftlichen sowie praxisorientierten Bereich von Public Health wider, das ein breites Spektrum von Disziplinen umfasst, die über Universitäten, Fakultäten und Instituten verteilt sind.

Für Fragen zur SSPH+: Nino Künzli, Direktor SSPH+, nkuenzli@ssphplus.ch, www.ssphplus.ch